

ÜBER NEUE UND WENIG BEKANNTE
MELOIDEN AUS SÜDAFRIKA

VON DR. Z. KASZAB

Budapest

(Mit 33 Abbildungen)

IM vorliegenden Artikel beschreibe ich einige neue Meloiden, teils aus dem mir vorliegenden Material des Transvaal Museums, grösstenteils aber aus den neuen Aufsammlungen von C. Koch und G. van Son, welche sie in den bisher entomologisch nur wenig explorierten Gegenden Südwest-Afrikas, hauptsächlich in Gross- und Klein-Namaqualand durchgeführt haben. Das letztere Material enthält typische Wüsten-Tiere, welche in den Sammlungen bisher als grösste Seltenheiten gelten und jetzt durch C. Koch und G. van Son in grossen Serien gesammelt wurden.

Die Holotypen der hier beschriebenen Arten befinden sich in der Sammlung des Transvaal Museums in Pretoria, Paratypen wurden für die Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest überlassen, wofür ich auch an dieser Stelle meinen innigsten Dank ausspreche.

***Iselma Hobohmi* n.sp.**

Glänzend schwarz, Flügeldecken mit je einer mehr-weniger breiten, die ganze Seite umfassenden, von den Schultern bis zum hinteren Fünftel reichenden gelben Makel. Die gelbe Makel reduziert sich selten auf je zwei kleine Flecke: einer an der Schulter und einer in der Mitte an den Seiten. *Kopf* schmal und lang, Augen ziemlich flach, von oben gesehen etwa zweimal so lang wie in der Mitte breit, sie ragen aus der Wölbung des Kopfes kaum hervor, Schläfen hinter den Augen lang, bis zur Mitte des Kopfhinterrandes in gleichmässigem Bogen verrundet, so dass der Kopf hinter den Augen als eine halbe Kugel erscheint. Stirn vorn flach, hinten leicht gewölbt, Oberfläche vorn am Clipeus dicht, fast runzelig punktiert, Stirn und Scheibe grob, spärlich und in der Mittellinie gar nicht punktiert. Oberfläche mit kurzen, aufrecht stehenden schwarzen Haaren bekleidet. *Halsschild* lang eiförmig, nicht deutlich breiter als der Kopf, hinter der Mitte am breitesten, nach hinten kaum, nach vorne in sehr leichtem Bogen verjüngt, Basis des Halsschildes scharf gerandet. Oberfläche einfach gewölbt, die Punktierung so grob wie die des Kopfes, aber spärlicher, oft die Mittellinie in der Mitte und die Scheibe beiderseits mit kaum punktierten Stellen. Die Behaarung ist wie am Kopf schwarz und aufrecht stehend. *Flügeldecken* sehr breit und lang, parallel, mit abgerundeten, starken Schulterwinkeln, die Behaarung fein und anliegend, die gelben Stellen gelb, die dunklen Stellen dunkel, an der Spitze der Flügeldecken schwarz und auch etwas länger behaart. *Unterseite* glänzend, raspelartig punktiert, dunkel behaart, das letzte Abdominalsegment beim Männchen sehr tief und scharf ausgerandet. *Beine* ziemlich dick, beide Enddorne der Hinterschienen gleichförmig, ziemlich schlank und am Ende zugespitzt, unten schräg abgestutzt. *Fühler* die Basis des

Halsschildes nicht erreichend, Glied 4–10 gleichförmig, die einzelnen Glieder fast zylindrisch, das Endglied lang zugespitzt. Länge: 6–10 mm. Breite: 2,3–3,4 mm.

6 Exemplare aus Südwest-Afrika, Otjivarongo distr., Abachaus, Februar 1950, leg. G. Hobohm.

Eine sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. Unter den Arten der Gattung *Iselma* Haag-R. befinden sich nur 2 Arten mit gefleckten Flügeldecken, uzw. *I. quadrimaculata* Borchm. und *I. tibialis* Borchm. Von beiden Arten steht die neue Art weit entfernt. Die beiden von Borchmann beschriebenen Arten, welche aus Ost-Afrika stammen, sind robust, haben ein fast kugeliges Halsschild und abweichende Flügeldeckenzeichnung.

Zu Ehren ihres Entdeckers, Herrn G. Hobohm freundlichst gewidmet.

***Iselma longispina* n.sp. (Abb. 1)**

Flügeldecken hell gelbbraun, Vorderkörper, Unterseite, sowie Fühler und Mundteile schwarz, Beine ebenfalls schwarz, nur die Tarsen dunkelbraun. Die Behaarung der Flügeldecken ist goldgelb und anliegend, Oberfläche ausserdem mit spärlichen schräg stehenden und etwas längeren Haaren, an den Seiten mit sehr langen, an den Schultern dunklen, hinten gelben Haaren besetzt;



Abb. 1. *Iselma longispina* n.sp. Hinterbein.

Halsschild mit sehr feiner, spärlicher, anliegender Grundbehaarung und mit sehr langen, aufstehenden dunklen Haaren, Kopf nur mit aufstehenden, langen schwarzen Haaren besetzt. Unterseite und Schenkel schwarz behaart, Schienen sehr dicht gelb, besonders die Hinterschienen und das Ende derselben mit äusserst langen, weichen gelben Haaren. Tarsen ebenfalls gelb behaart. Kopf ziemlich rundlich, mit kleinen, wenig gewölbten Augen, Schläfen etwa so lang wie die Augen, mit dem Hinterrand des Kopfes in breitem Bogen gerundet. Oberfläche gleichmässig gewölbt, Clipealsutur kaum eingedrückt, zwischen der Oberlippe und Clipeus befindet sich aber ein breiter und tiefer Eindruck. Die Punktierung dicht und gleichmässig, ziemlich fein, der Raum zwischen den Punkten etwa so breit wie die Punkte selbst, bei kleinen Exemplaren ist die Punktierung aber sehr spärlich. *Halsschild* breiter als der Kopf, kaum merklich länger als breit, fast kugelig, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gerundet verjüngt, ohne Hinterecken, Hinterrand breit gebogen; die Scheibe beiderseits hinter der Mitte leicht eingedrückt, oder flach, die Mittellinie nur in der Mitte etwas erhaben, oder vollkommen flach. Die Punktierung gleichmässig dicht, etwas gröber und dichter wie die des Kopfes, die Mittellinie in der Mitte der Scheibe nicht punktiert, oder bei kleinen Stücken auch fein punktiert. *Schildchen* dicht und fein punktiert, dunkel behaart. *Flügeldecken* breit, parallelseitig, mit verrundeten deutlichen Schulterecken, sehr dicht, fast zusammenfliessend punktiert, hinter dem Schildchen ist die Scheibe etwas flach eingedrückt. *Beine* kurz und dick, Schienen rundlich, Vordertarsen kurz, das Klauenglied so lang wie die beiden ersten Glieder zusammen. Mitteltarsen fast

so lang wie die Schienen, das 1. Glied langgestreckt und etwas länger als die folgenden 3 Glieder zusammen, das Klauenglied kurz, nur so lang wie die beiden vorletzten kurzen Glieder zusammen. Hintertarsen deutlich kürzer als die Schienen, das 1. Glied sehr langgestreckt, so lang wie die übrigen 3 Glieder zusammen. Der innere Endsporn der Hinterschienen sehr langgestreckt, so lang wie das 1. Tarsenglied, flach, hinter der Mitte etwas gekrümmt, der äussere kurz, nur ein Drittel der Länge des grossen inneren Sporn's, ebenso flach, das Ende etwas spitzig, dicht dem grösseren Sporn anliegend. Hinterschienen, besonders an der äusseren Seite mit sehr langen, weichen, goldgelben Haaren. *Fühler* fadenförmig, die Basis des Halsschildes erreichend, mit ziemlich gleichförmigen Gliedern. Länge: 6-8 mm. Breite: 2,5-3,5 mm.

5 Exemplare aus Bushmanland, Pella im nördlichen Klein-Namaqualand, ungefähr 5 Meilen südlich vom Orange River zwischen Kakamas und Springbok, 26. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.

Die Art ist durch die eigentümlichen Endsporne der Hinterschienen, durch die Tarsen, sowie durch die Form der Behaarung der Oberseite und Hinterschienen sehr charakteristisch. Sie steht, der Tabelle von Péringuey (*Descr. Catal.* 1909, p. 279) folgend, nur der *Iselma okiepana* Pér. nahe, welche einen ähnlichen Endsporn der Hinterschienen haben soll, aber einen ovalen Halsschild, länger und stärker erhabene Mittellinie des Halsschildes besitzt und bei welcher der Kopf neben aufrecht stehenden dunklen Haaren auch mit gelben anliegenden Haaren besetzt ist.

Zonitomorpha notaticollis n.sp.

Einfärbig schwarz, Kopf glänzend, Flügeldecken mit bläulichem Schimmer, fettglänzend, Halsschild gelbrot, in der Mitte mit einem langen, dreieckigen schwarzen Fleck. *Kopf* schmal, vom Hinterrand bis zur Mandibelspitze etwas mehr als doppelt so lang als an den Augen breit. Augen flach und von der Seite gesehen nierenförmig, Wangen vor den Augen paralleseitig. Schläfen nach hinten gerundet verjüngt, Hinterrand ziemlich breit und fast gerade abgeschnitten. Stirn zwischen den Augen kaum breiter als das 1. Fühlerglied lang. Oberfläche hinter den Augen fein und dicht, zwischen den Fühlerwurzeln und Augen, sowie am Scheitel grob und spärlich punktiert, kaum behaart, die Härchen sind schwarz. Halsschild breiter als der Kopf, etwas hinter der Mitte am breitesten, mehr als einundeinhalbmal so lang wie breit. Seiten nach hinten einfach und kaum merklich, nach vorne etwas ausgebuchtet verjüngt. Oberfläche einfach gewölbt, die Mittellinie hinter der Mitte und an der Basis sehr leicht eingedrückt, vorne etwas querüber flach, mit ziemlich feiner und äusserst spärlicher Punktierung und dazwischen mit mikroskopischen Punkten dicht besetzt. Halsschild nackt. *Flügeldecken* paralleseitig, mit starken Schulterbeulen, deutlich breiter als der Halsschild; Oberfläche sehr dicht punktiert, in den Punkten mit kurzen, anliegenden, schwarzen Härchen. *Unterseite* glänzend, fein und spärlich, raspelartig punktiert, das vorletzte Abdominalsegment beim Männchen (das 5. von vorn) sehr breit und etwas ausgeschnitten, das letzte Segment kurz ausgerandet. *Beine* dick, Schienen robust, die beiden Enddorne der Hinterschienen gleichförmig, unten in ihrer ganzen Länge flach, das Ende zugespitzt. *Fühler* lang und schlank, die Basis des Halsschildes mit 3 Gliedern überragend. Die Glieder vom 3. bis zum Endglied allmählich etwas dünner werdend, die einzelnen Glieder lang, auch das 1. Glied so lang wie das 3.; das 3. Glied etwa dreimal so lang wie am Ende breit, das Endglied etwa fünfmal so lang wie in der Mitte breit. Länge: 7-11 mm. Breite: 2-3,5 mm.

15 Exemplare aus Südwest-Afrika, Otjivarongo distr., Abachaus, Februar 1950, leg. G. Hobohm.

Die Art ist wegen ihrer Färbung und Form des Halsschildes sehr charakteristisch und kann von sämtlichen Arten der Gattung leicht unterschieden werden. Nächst verwandt mit *Zonitomorpha Dollei* Fairm., welche aber abweichende Halsschildform und andere Färbung besitzt.

Prionotolytta transvaalica n.sp.

Einfärbig schwarz, nur ein kleiner Fleck in der Mitte der Stirn zwischen den Augen rotgelb und Halsschild gelb, in der Mitte der Scheibe aber mit einem grossen, vorne beiderseits scharf spitzwinklig ausgezogenem schwarzen Fleck. *Kopf* breit, viereckig, die Augen sehr gross und aus der Wölbung des Kopfes stark hervorragend. Stirn zwischen den Augen flach und einfach, Schläfen kurz, schwach nach hinten verjüngt, mit breit verrundeten Ecken, Hinterrand leicht gerundet. Oberfläche sehr dicht und ziemlich stark punktiert, die Behaarung

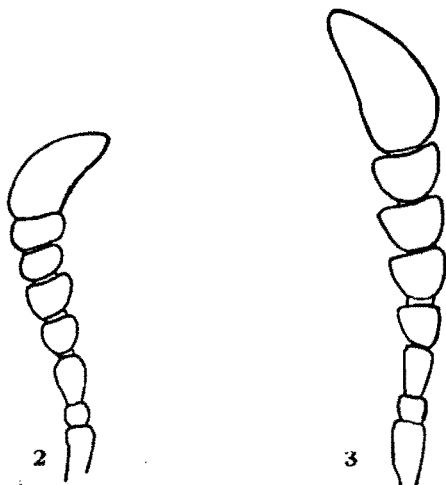


Abb. 2. Fühler von *Actenodia mirabilis* n.sp.

Abb. 3. Fühler von *Actenodia bushmanica* n.sp.

anliegend, gelbgrau. *Halsschild* kaum etwas breiter als der Kopf, Seiten parallel, vom ersten Drittel an nach vorne verjüngt, Hinterrand leicht gerundet, die Mitte etwas ausgebuchtet; Oberfläche ziemlich flach und einfach, sehr dicht punktiert, in der Mitte fast körnig, fein und anliegend, gelbgrau behaart. *Flügeldecken* lang, parallelseitig, ziemlich horizontal und flach, die Seiten nur an der Basis nach unten niedergebogen; äusserst fein, aber sehr dicht punktiert und dicht grau behaart, so dass die Flügeldecken ganz grau erscheinen. Die Haare sind kurz und anliegend. *Unterseite* ebenfalls grau behaart. *Beine* einfach, Hinterschienen ziemlich robust, die Enddorne sind gleichlang, aber der äussere Enddorn der Hinterschienen etwas breiter. *Fühler* die Basis des Halsschildes überragend, das 3. Glied lang, fast dreimal so lang wie das 2. und einundeinhalbmal so lang wie das 4., das 5. etwas länger als das 4., ausserdem aussen am Ende kaum zugespitzt, das 6. etwas nach aussen erweitert und zugespitzt, die folgenden Glieder bis zum 10. stark zugespitzt, das Endglied langoval, am Ende spitzwinklig. Länge: 11 mm. Breite: 4 mm.

2 Weibchen aus Transvaal, Waterberg distr., 1898–9, leg. v. Jutrzenka.

Die neue Art steht *Prionotolytta binotata* Pér. nahe. Sie unterscheidet sich aber von der Péringuey'schen Art durch das schwarze Abdomen, die grössere Halsschildmakel, die viel gröbere und dichtere Punktierung der Oberseite und

schliesslich durch die grössere Gestalt. Von den übrigen drei bekannten Arten dieser Gattung: *P. bicolor* Lap., *P. melanura* Er. und *P. robusta* Borchm. weit entfernt.

Mimesthes holgaticus n.sp. (Abb. 20-24)

Steht *Mimesthes maculicollis* Mars. nahe, so dass ich auf eine ausführliche Beschreibung verzichten kann. Die Unterschiede zwischen beiden Arten sind im Folgenden nebeneinandergestellt:

maculicollis Mars.

1. Fühler einfarbig schwarz, höchstens die Glieder 3-5 dunkel braun.
2. Die Behaarung des Vorderkörpers oben weissgelb, auch die anliegenden Haare gelb.
3. Halsschild kaum breiter als lang, die grösste Breite liegt im vorderen Viertel, von da an nach vorne plötzlich verjüngt.
4. Die Skulptur des Vorderkörpers ziemlich fein, nicht zusammenfliessend, am Halsschild meist auch mit unpunktieren Flecken, Kopf ohne erhabene Mittellinie.
5. Gestalt schmaler.
6. Halsschild hinten breit schwarz und vorne meist mit einer schwarzen Mittellinie, welche bis zum Vorderand reicht.
7. Parameren gleichmässig verschmälert, am Ende nicht plötzlich abgeschnürt, spitzig.

holgaticus n.sp.

1. Die Keule der Fühler rot (wenigstens die 5 letzten Glieder rot), meist auch die Basis der übrigen Glieder mehr weniger gelbrod oder hellbraun.
2. Die Behaarung des Kopfes und des Halsschildes oben einfarbig schwarz.
3. Halsschild doppelt, oder fast doppelt so breit wie lang, an den Vorderecken, welche breit verrundet sind, gerade abgeschnitten.
4. Die Skulptur des Kopfes und des Halsschildes äusserst grob und dicht, die Punkte sind eng aneinanderstossend, hie und da zusammenfliessend. Kopf meist mit einer unpunktieren, leicht erhabenen Mittellinie.
5. Gestalt kürzer und breiter.
6. Halsschild hinten breit schwarz, aber vorne meist ohne schwarze Mittellinie.
7. Parameren parallel, gerade, kaum verschmälert, vor dem Ende plötzlich gerade verengt, spitzwinklig.

Die Zeichnung der Flügeldecken ähnlich wie bei *Mimesthes maculicollis* Mars. Als forma typica (Abb. 23) betrachte ich jene Flügeldeckenzeichnung, welche jener von *M. maculicollis* ab. *Péringueyi* m. (forma typica bei Péringuey) sehr ähnlich ist, nur reicht bei dieser Form die erste schwarze Binde bis zum Seitenrand. Diese Stammform besitzt einen Halsschild, an welchem vorne keine schwarze Mittellinie vorhanden ist. Bei einer anderen Form ist die Zeichnung der Flügeldecken dieselbe wie bei der forma typica, aber der Halsschild besitzt eine schwarze Mittellinie: ab. *vitticollis* n.ab.; bei ab. *abruptus* n.ab. (Abb. 24) ist die erste schwarze Binde unterbrochen, weshalb der gelbe Basalfleck und die erste gelbe Binde in der Mitte zusammenfliessen; bei ab. *confluens* n.ab. (Abb. 22) ist der schwarze Humeralfleck bis zur Basis verlängert, im übrigen ähnlich der Stammform; bei ab. *maculatus* n.ab. (Abb. 21) ist die mittlere gelbe Binde in zwei Makeln aufgelöst; bei den Aberrationen: *abruptus*, *confluens* und *maculatus* ist der Halsschild ähnlich wie bei der Stammform. Bei ab. *moerens* n.ab. (Abb. 20) sind die Flügeldecken vollkommen schwarz, nur ein Fleck vor dem Ende gelbrod und der Halsschild mit schwarzer Mittellinie versehen.

Länge: 8,5-12 mm. Breite: 3,5-4,5 mm.

5 Exemplare der Stammform, 2 Exemplare der ab. *vitticollis* n.ab. und je ein Exemplar der ab. *abruptus* n.ab., ab. *confluens* n.ab., ab. *maculatus* n.ab. und ab. *moerens* n.ab. aus Südafrika, Holgat, im nordwestlichen Zipfel von Klein-Namaqualand, nicht weit von der Meeresküste, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.

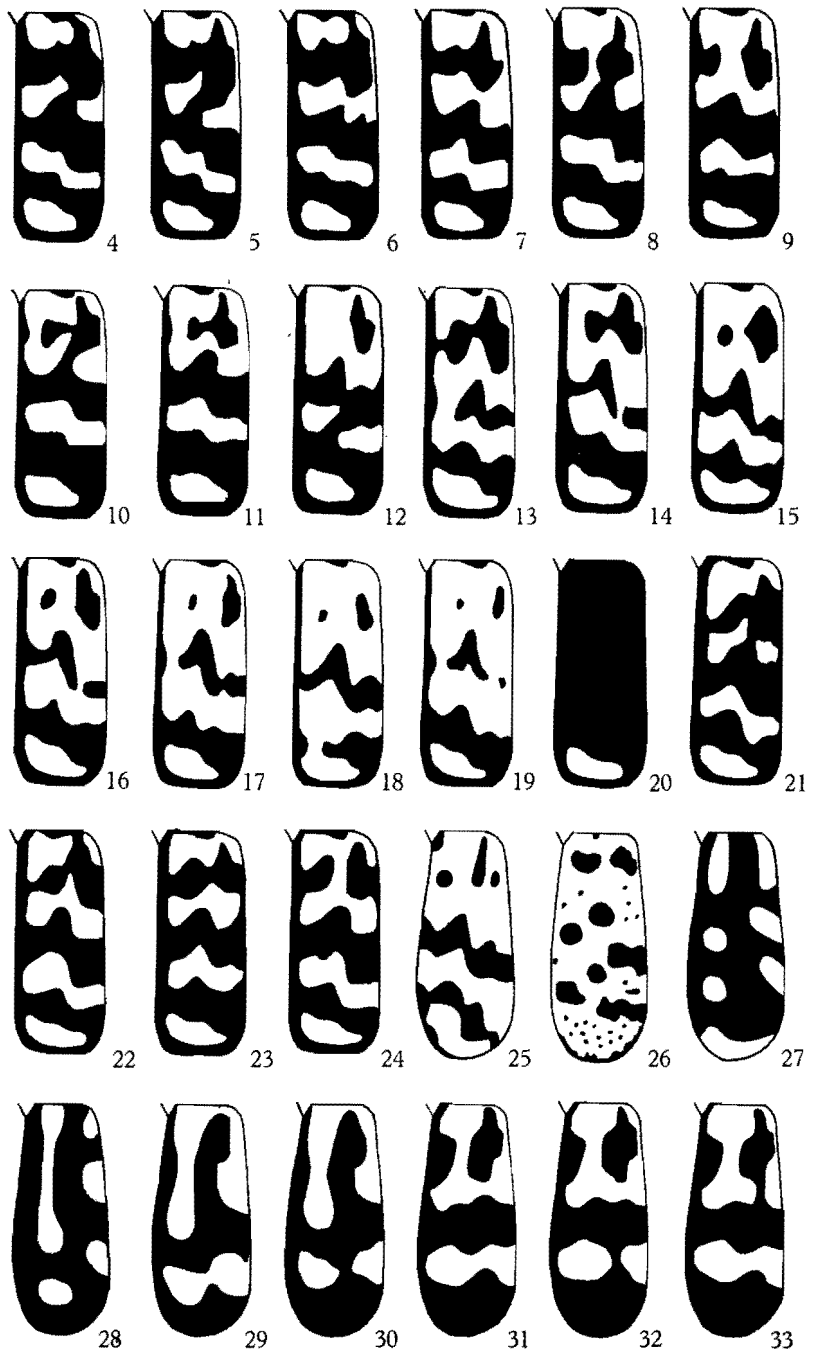


Abb. 4-33. Zeichnung der Flügeldecken.

Mimesthes maculicollis Mars. (Abb. 4-19)

Diese Art ist in den europäischen Sammlungen sehr selten. Bisher konnte ich nur einige Exemplare untersuchen, nach welchen ich die Variationsfähigkeit der Art nicht feststellen konnte. Während der letzten Sammelexpedition von C. Koch und G. van Son im Jahre 1950 wurde von dieser sonst seltenen Art eine schöne Serie gesammelt, welche aus Aggeneys (nördliches Klein-Namaqualand, ungefähr 30 Meilen südlich vom Orange River auf halben Weg zwischen Kakamas und Springbok) und Holgat (nordwestlicher Zipfel von Klein-Namaqualand, nicht weit von der Meeresküste) stammt. Im diesem Material waren 16 Farbenabänderungen vorhanden, welche nach den beigegebenen Zeichnungen leicht zu erkennen sind. Bei sämtlichen Aberrationen ist der Halsschild mit einer schwarzen Mittellinie versehen, nur bei einer einzigen Aberration fehlt diese Mittellinie; bei dieser Aberration, welche ich als ab. *thoracalis* n.ab. bezeichne, haben die Flügeldecken eine ähnliche Zeichnung wie bei ab. *disconjunctus* n.ab.

Die Einzelnen Aberrationen stammen von folgenden Lokalitäten:

1. Forma typica (Abb. 9): 9 Exemplare aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son; Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son; Oograbies, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
2. Ab. *conjunctefasciatus* n.ab. (Abb. 4): 7 Exemplare aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
3. Ab. *medioconjunctus* n.ab. (Abb. 5): 2 Exemplare aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
4. Ab. *humeralis* n.ab. (Abb. 6): 21 Exemplare aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
5. Ab. *Péringueyi* n.ab. (Abb. 7): 17 Exemplare aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son; Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
6. Ab. *latericonjunctus* n.ab. (Abb. 8): 2 Exemplare aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
7. Ab. *anticeconjunctus* n.ab. (Abb. 10): 1 Exemplar aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
8. Ab. *disconjunctus* n.ab. (Abb. 11): 6 Exemplare aus Aggeneys, 26. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
9. Ab. *postjunctus* n.ab. (Abb. 12): 1 Exemplar aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
10. Ab. *diversecinctus* n.ab. (Abb. 13): 1 Exemplar aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.

Abb. 4-19. *Mimesthes maculicollis* Mars.

- Abb. 4. Ab. *conjunctefasciatus* m.
- Abb. 5. Ab. *medioconjunctus* m.
- Abb. 6. Ab. *humeralis* m.
- Abb. 7. Ab. *Péringueyi* m.
- Abb. 8. Ab. *latericonjunctus* m.
- Abb. 9. Forma typica.
- Abb. 10. Ab. *anticeconjunctus* m.
- Abb. 11. Ab. *disconjunctus* m.
- Abb. 12. Ab. *postjunctus* m.
- Abb. 13. Ab. *diversecinctus* m.
- Abb. 14. Ab. *medioabruptus* m.
- Abb. 15. Ab. *quadripunctatus* m.
- Abb. 16. Ab. *reductefasciatus* m.
- Abb. 17. Ab. *bireductus* m.
- Abb. 18. Ab. *posticeinterruptus* m.
- Abb. 19. Ab. *reductus* m.

Abb. 20-24. *Mimesthes holgaticus* n.sp.

- Abb. 20. Ab. *moerens* m.
- Abb. 21. Ab. *maculatus* m.
- Abb. 22. Ab. *confluens* m.
- Abb. 23. Forma typica.
- Abb. 24. Ab. *abruptus* m.
- Abb. 25. *Ceroctis Braunsi* n.sp.
- Abb. 26. *Actenodia mirabilis* n.sp.
- Abb. 27. *Actenodia Vansonii* n.sp.
- Abb. 28. *Actenodia Kochi* n.sp.
- Abb. 29, 30. *Actenodia bushmanica* n.sp.
- Abb. 29. Forma typica.
- Abb. 30. Ab. *pellanica* m.
- Abb. 31-33. *Paractenodia parva* Pér.
- Abb. 31. Forma typica.
- Abb. 32. Ab. *namaqua* m.
- Abb. 33. Ab. *ausana* m.

11. Ab. *medioabruptus* n.ab. (Abb. 14): 1 Exemplar aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
12. Ab. *quadripunctatus* n.ab. (Abb. 15): 20 Exemplare aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
13. Ab. *reductefasciatus* n.ab. (Abb. 16): 2 Exemplare aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
14. Ab. *posticeinterruptus* n.ab. (Abb. 18): 2 Exemplare aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
15. Ab. *reductus* n.ab. (Abb. 19): 1 Exemplar aus Aggeneys, 27. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.
16. Ab. *thoracalis* n.ab.: 1 Exemplar aus Holgat, November 1950, leg. C. Koch und G. van Son. Diese Aberration hat eine ähnliche Flügeldeckenzeichnung wie ab. *disconjunctus* n.ab. (Abb. 11), aber ihr Halsschild besitzt vorne keine schwarze mittlere Längslinie.

Ceroctis Braunsi n.sp. (Abb. 25)

Einfärbig schwarz, Flügeldecken gelbrot mit schwarzer Zeichnung. Ein Fleck um das Schildchen, ein rundlicher Fleck neben der Naht, sowie einer an den Seiten im vorderen Drittel, ein länglicher, schmaler Schildchenfleck, dann je ein stark wellenförmiger Querfleck in der Mitte und im hinteren Drittel schwarz. *Kopf* ziemlich flach, die Mitte in der Längsrichtung etwas kielförmig, sehr dicht und fein punktiert. Schläfen kurz und schmaler als die Augen, nach hinten gerundet verjüngt, die Behaarung ist seidengelb, die langen Haare stehen aufrecht, die kürzeren anliegend. Die Haare am Scheitel sind schräg nach aussen und vorne, zwischen den Augen innen schräg nach vorne gerichtet. *Halsschild* an der Basis am breitesten, nach vorne leicht verjüngt, die Vorderecken vollkommen abgerundet, Hinterrand breit verrundet, in der Mittellinie mit zwei kleinen Grübchen vor dem Hinterrand. Die Punktierung fein und dicht, die Beule beiderseits vor dem Hinterrand schwächer punktiert. Oberseite doppelt behaart. Die langen Haare sind gerade aufrecht stehend und die anliegende, seidengelbe, kürzere Behaarung verschiedenartig gerichtet. *Flügeldecken* dicht und fein punktiert, fettglänzend, mit sehr kurzer, einfacher, anliegender, gelber Behaarung. *Fühler* schwarz, vom 4. Glied an schwach gesägt. *Unterseite* gelb behaart. *Beine* einfach, dünn, gelb behaart, Hinterschienen mit gleichlangen und feinen, spitzigen Dornen. Länge: 7,5–9 mm. Breite: 3,2–3,7 mm.

3 Exemplare aus Capland, Willowmore, März 1911, leg. Dr H. Brauns.

Für die Art ist die Färbung der Flügeldecken und Behaarung der Oberseite charakteristisch. Sie steht in der Nähe von *Ceroctis gariiepina* Pér., welche aber anders gefärbte Flügeldecken besitzt. Von den übrigen Arten weit entfernt.

Ich benenne die Art zu Ehren des verdienstvollen Erforschers der süd-afrikanischen Insektenfauna, Dr H. Brauns.

Actenodia mirabilis n.sp. (Abb. 2, 26)

Kopf schwarz, mit einem sehr grossen roten Fleck in der Mitte der Stirn, Halsschild oben gelbrot mit einer schwarzen Makel in der Mitte und mit je einer kleineren in der Mitte der Scheibe und in der Mitte an den Seiten. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust schwarz, die beiden ersten Abdominalsegmente schwarz, nur an den Seiten gelbrot, das 3. und 4. Segment auch am Ende breit gelbrot, das 5. gelb, an der Basis aber beiderseits mit je einem grösseren schwarzen Fleck. Schildchen schwarz, Flügeldecken gelbbraun, mit vielen kleineren und grösseren schwarzen Flecken; die schwarze Zeichnung der Flügeldecken ist sehr variabel, an jedem Exemplar verschieden, nur die Lage der grösseren Makeln ist ziemlich gleich. Fühler gelb, nur die beiden Basalglieder schwarz, die Schenkel, sowie die Coxen und Trochanteren schwarz,

nur das Ende der Hinterschenkel gelbrot; sämtliche Schienen und Tarsen sind gelbrot. Die Behaarung der Oberseite sehr kurz und anliegend, gelb, die Flügeldecken nackt erscheinend, Kopf mit etwas längerer Behaarung. Die Unterseite dicht und anliegend behaart, Hinterbrust in der Mittellinie breit unbehaart, glatt und glänzend. *Kopf* viereckig, mit langen und stark entwickelten, etwas buckeligen Schläfen, Hinterrand des Kopfes leicht zweibuchtig, Stirn doppelt so breit wie ein Auge, vorne neben der Innenseite der Augen schräg eingedrückt, die Mitte vorne abgeflacht und etwas höher, hinten an der Innenecke der Augen abgeflacht, wodurch der Scheitel von den Schläfen abgetrennt ist. Die Punktierung spärlich und fein, der rote Fleck fast ganz unpunktirt; aus den Punkten erheben sich kurze, schräg aufstehende, nach vorne gerichtete gelbe Haare. *Halsschild* breiter als lang, parallelseitig, von der Basis fast bis zum vorderen Drittel parallel, dann gerade plötzlich verjüngt. Hinterrand sehr leicht aufgebogen, breit gerundet, die Mitte vor dem Schildchen gerade abgestutzt. Scheibe vor dem Schildchen breit eingedrückt, die eingegrabene Mittellinie erreicht fast die Mitte, die Scheibe hinten einzeln gewölbt, etwas buckelig, die Mitte der Scheibe, an der Stelle der schwarzen Flecke eingedrückt und auch die Seiten abgeflacht. Vor der Mitte leicht quer verflacht. Oberfläche hinten an den buckeligen Stellen, sowie an den schwarzen Flecken fast ganz glatt, an den übrigen Stellen spärlich und ziemlich fein, etwas raspelartig punktiert und kurz gelb behaart. *Schildchen* am Ende glatt, übrigen dicht und fein punktiert. *Flügeldecken* grob sculptiert, die grossen schwarzen Flecke sind mit Punkten umrandet, die Punktierung ist unregelmässig, hie und da runzelig. Der Grund ist zwischen der Punktierung überall fein schuppenartig und daher etwas fettglänzend. Oberfläche mit Spuren von 3 Längsnerven, welche aber schon in der Mitte erloschen sind; eine Rippe befindet sich neben der Naht, eine an der Innen- und eine an der Aussenseite der Schulterbeule. Oberfläche äusserst spärlich mit feinen, anliegenden, gelben Härchen besetzt. *Unterseite* glänzend, Hinterbrust und Abdomen mit raspelartiger, dichter Punktierung. *Beine* dünn und schlank, die beiden Enddorne der Hinterschienen gleichlang, der innere zugespitzt, der äussere etwas breiter und am Ende abgerundet. Hintertarsen lang, das 1. Glied länger als die beiden folgenden zusammen. *Fühler* kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend, beim Männchen ist das 5. Glied so lang und breit wie das 7., das 6. Glied kleiner und auch kürzer. Das Keulenglied kürzer als die 3 vorletzten Glieder zusammen, ziemlich schmal. Länge: 10–13 mm. Breite: 3,5–4,8 mm.

5 Exemplare aus Klein-Namaqualand, Brandkross am Orange River, ungefähr 30 Meilen von der Mündung dieses Flusses ins Meer, September 1950, leg. C. Koch und G. van Son.

Die Art hat keine nächst verwandte innerhalb der Gattung. Durch die sehr eigentümliche Färbung und Skulptur kann die Art leicht erkannt und mit keiner anderen verwechselt werden. Sie ist eine der schönsten Entdeckungen der Herren C. Koch und G. van Son, die sie in den bisher entomologisch kaum bekannten Gegenden der westafrikanischen Wüstengebiete gemacht haben.

***Actenodia Vansoni* n.sp. (Abb. 27)**

Schwarz, Schienen gelbrot, Flügeldecken mit gelber Zeichnung. Das Ende jeder Flügeldecke, dann je zwei Makeln neben der Naht, sowie je ein länglicher Fleck in der Mitte an der Basis, weiters die Seiten vorne, dann eine nach innen gerichtete grosse Makel vor der Mitte und eine hinter der Mitte an den Seiten gelb. *Kopf* ziemlich gewölbt, die Augen ragen aus der Wölbung des Kopfes kaum hervor, Schläfen abgerundet. Oberfläche glänzend, mit spärlichen, aber ziemlich groben Punkten besetzt. *Halsschild* deutlich länger als breit, an der Basis am breitesten, die Seiten etwas vor der Mitte, sowie die Mittellinie gerade,

in der Mitte etwas beulenförmig, die Mittellinie von der mittleren Beule nach hinten leicht vertieft, Halsschild im vorderen Drittel querüber stark abgefacht. Oberfläche dicht und grob, fast runzelig punktiert. *Flügeldecken* sehr dicht punktiert, die Mitte rugulös, am Ende erloschen. Die ganze Oberseite mit kurzen, spärlich stehenden, anliegenden, gelben Härchen besetzt. *Unterseite* gelb behaart. *Beine* einfach, Schienen dünn und gerade, die Endsporne der Hinterschienen sehr fein und gleichmässig gebildet. Hintertarsen lang, das 1. Glied etwas länger als die beiden folgenden Glieder zusammen, das 2. Glied beträchtlich länger als das 3. und das Endglied einundeinhalbmal so lang wie das 3. Glied. *Fühler* die Basis des Halsschildes etwas überragend, die mittleren Glieder dünn, das Endglied gross, keulenförmig, etwas gekrümmt. Länge: 5-7 mm. Breite: 2-2,5 mm.

2 Exemplare aus Klein-Namaqualand, Garies, 14. November 1948, leg. C. Koch und G. van Son.

Die Art steht *Actenodia amoena* Mars. nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die abweichende Färbung der Beine und Flügeldecken. *A. amoena* Mars. besitzt nämlich gelbe Schenkel, an welchen nur das Ende schwarz ist, ausserdem ist das gelbe Ende der Flügeldecken an den Seiten mit der letzten Seitenmakel schmal verbunden. Den anderen neuen Arten: *A. Kochi* m. und *A. bushmanica* m. steht diese neue Art ebenfalls nahe, doch haben diese Arten eine ganz abweichende Flügeldeckenzeichnung und bei *A. Kochi* m. sind die Schienen am Ende dunkel. Von den übrigen Arten weit entfernt.

Ich benenne diese neue Art zu Ehren des Entomologen des Transvaal Museums Dr G. van Son.

Actenodia Kochi n.sp. (Abb. 28)

Einfärbig schwarz, Schienen rotgelb, aber das Ende breit schwarz, Flügeldecken mit gelben Flecken. Ein langer, schmaler Fleck neben der Naht von der Basis bis hinter die Mitte, dann ein grösserer, rundlicher Fleck vor der Spitze, weiters ein kleiner unter den Schulterbeulen und je ein grösserer an den Seiten vor und hinter der Mitte sind gelb. *Kopf* quadratisch, mit ziemlich gewölbten Augen, Schläfen parallel, hinten am Scheitel fast gerade, nur leicht gebogen; Stirn zwischen den Augen breit und gewölbt. Oberfläche spärlich und grob punktiert, die Behaarung dunkel. *Halsschild* etwas schmaler als der Kopf, etwa so lang wie breit, Seiten von der Basis bis zum vorderen Drittel parallel, dann gerade konisch verjüngt. Oberfläche vorne querüber verflacht, die Scheibe hinter der Mitte und vor der Basis grubenartig verflacht. Die Punktierung spärlich und feiner als die des Kopfes. Die Behaarung fein, graugelb. *Flügeldecken* sehr dicht, fast rugulös punktiert, gelb, dicht und anliegend behaart. *Unterseite* gelb behaart. *Beine* dünn, die Hinterschienen mit sehr feinen, einfachen, gleichförmigen Enddornen; das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen, das 3. Glied kaum kürzer als das 2. und das Endglied etwa einundeinhalbmal so lang wie das vorletzte Glied. *Fühler* mit grosser Endkeule, welche länger ist als die 3 vorletzten Glieder zusammen. Länge: 5,6-6,5 mm. Breite: 1,8-2,5 mm.

9 Exemplare aus Südwest-Afrika, Otjivarongo distr., Abachaus, Februar 1950, leg. G. Hobohm.

Eine sehr charakteristische neue Art, welche durch die Färbung der Flügeldecken und durch die hellen Schienen leicht kenntlich ist. Nächst verwandt mit *Actenodia Vansoni* m., *A. amoena* Mars. und *A. bushmanica* m. Diese Arten besitzen aber eine vollkommen abweichende Zeichnung der Flügeldecken und andere Färbung der Schienen.

Ich benenne diese Art zu Ehren meines lieben Freundes C. Koch.

Actenodia bushmanica n.sp. (Abb. 3,29-30)

Einfärbig glänzend schwarz, die Schienen aber ganz gelb und meist auch der grösste Teil des 1. Tarsengliedes ebenfalls gelb. Flügeldecken mit gelber Zeichnung: die Seiten von der Mitte an nach vorne bis zur Basis breit gelb, in der Mitte nach innen makelförmig erweitert, die Basis ebenfalls gelb und ein langer, diskaler Fleck neben der Naht weit über die Mitte gelb; vor der Spitze mit einer ziemlich breiten, gezackten Querbinde (forma typica, Abb. 29), oder die hintere gelbe Querbinde in zwei Flecke aufgelöst (ab. *pellanica* n.ab., Abb. 30). Die Behaarung der Ober- und Unterseite weissgelb, die Haare sind an der Oberseite gekrümmt und schräg liegend, an der Unterseite anliegend; der Kopf ist vorne auch mit aufstehenden dunklen Haaren besetzt. *Kopf* quer, gewölbt, Schläfen hinter den Augen so lang wie ein Auge breit, die Ecken sind breit verrundet. Kopf hinten ziemlich gerade abgeschnitten. Oberfläche dicht mit nabelartigen Punkten besetzt, jeder Punkt trägt in seinem Grund je ein mikroskopisches Körnchen, aus welchen die Haare wachsen. Die Punktierung nicht regelmässig, neben den Augen dichter, die Mittellinie ist auf der Stirn unpunktiert. *Halsschild* schmaler als der Kopf, ein wenig länger als die grösste Breite an der Basis, die Basis breit abgerundet, in der Mitte—Schildchenbreite—leicht ausgebuchtet, der Hinterrand leicht aufgebogen. Seiten bis zur Mitte parallel, dann nach vorne gerade verjüngt. Oberfläche von der Basis bis zur Mitte mit einer eingegrabenen Linie, vor der Mitte leicht quer verflacht. Die Punktierung ähnlich grob, aber deutlich spärlicher als die des Kopfes. *Flügeldecken* deutlich breiter als der Vorderkörper, mit verrundeten, deutlichen Schulterecken. Oberfläche grob runzelig punktiert, glatt. *Beine* schlank, Schienen dünn, die beiden Enddorne der Hinterschienen nadelartig zugespitzt, gleichlang. Das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen. *Fühler* die Basis des Halsschildes überragend, einfärbig schwarz. Das Endglied lang und ziemlich schlank, an der etwas ausgebuchteten Innenseite so lang wie die 3 vorletzten Glieder zusammen, zweiundeinhalbmal so lang wie in der Mitte breit. Länge: 5,3-7,6 mm. Breite: 1,7-2,5 mm.

8 Exemplare (4 Exemplare der Stammform und 4 Exemplare der ab. *pellanica* n.ab.) aus Bushmanland, Pella im nördlichen Klein-Namaqualand, 5 Meilen südlich vom Orange River zwischen Kakamas und Springbok, 26. August 1950, leg. C. Koch und G. van Son.

Die neue Art ist durch die Farbe der Beine und durch die Flügeldeckenzeichnung leicht zu erkennen. Sie ist nur mit *Actenodia Kochi* m. nahe verwandt, welche Art aber dunkles Schienenende und abweichende Flügeldeckenzeichnung besitzt.

Paractenodia parva Pér. (Abb. 31-33)

Von dieser ausgezeichneten, leicht kenntlichen Art habe ich bisher in den europäischen Sammlungen kein Exemplar gesehen. Sie wurde von Péringuey aus 'Cap Colony' ohne nähere Fundortangabe beschrieben. Im Jahre 1950 hatten Herr C. Koch und G. van Son diese seltene Art in grosser Anzahl gesammelt, und zwar in Gross-Namaqualand, nördlich vom Orange River, ungefähr in der Mitte zwischen Keetmanshoop und Lüderitzbucht: Aus, 17. September 1950. Péringuey gibt als Länge 4,5-5 mm. an; meine Stücke sind 5,5-9 mm. lang. Die Flügeldecken sind bei den meisten Exemplaren wie die Péringuey'sche Abbildung gezeichnet (Abb. 31), bei 2 Exemplaren aber ist die hintere gelbe Binde in zwei grosse Makeln aufgelöst (ab. *namaqua* n.ab., Abb. 32), und bei 2 weiteren Exemplaren ist die schwarze Humeralmakel nach hinten mit der schwarzen Mittelbinde verbunden (ab. *ausana* n.ab., Abb. 33).